

Franz – Böhm – Kolleg (8)

Vortragsabend mit Herrn Professor Wolfgang Leonhard

am 25. Oktober 2001 im Auditorium Maximum
der **Universität Siegen**

Kurzbiographie

Wolfgang Leonhard, geboren 1921, kam 1935 mit seiner Mutter in die Sowjetunion. Nach Beendigung der Sowjetschule (1940) begann er sein Studium an der Moskauer Hochschule für Fremdsprachen. Er wurde im Herbst 1941, wie alle Deutschen damals, zwangsumgesiedelt – nach Nord – Kasachstan. Im Herbst 1942 folgte seine Ausbildung an der Komintern – Schule, der wichtigsten ideologisch – politischen Ausbildungsstätte für ausländische Kommunisten in der UdSSR (1942 – 43). Von 1943 an wirkte Leonhard am „Nationalkomitee Freies Deutschland“ in Moskau.

Mit der „Gruppe Ulbricht“ kam Wolfgang Leonhard aus Moskau im Mai 1945 nach Berlin. Von 1945 – 47 war er Mitarbeiter der Abteilung Agitation und Propaganda des Zentralkomitees der SED, von 1947 – 49 Lehrer an der SED – Parteihochschule „Karl Marx“.

Aus Opposition gegen den Stalinismus floh Leonhard im März 1949 aus der Sowjetzone Deutschlands nach Jugoslawien und lebt seit Ende 1950 in der Bundesrepublik Deutschland als Kommentator für Probleme der Sowjetunion und des internationalen Kommunismus.

Nach Studien und Forschungstätigkeit in Oxford (1956 – 58) und an der Columbia – Universität in New York (1963 – 64) war Wolfgang Leonhard 21 Jahre lang, von 1966 – 87, jeweils im Frühjahrssemester als Professor an der Historischen Fakultät der Universität Yale tätig mit Vorlesungen und Seminaren über die Geschichte der UdSSR und des internationalen Kommunismus.

Seit Juli 1987 besucht er regelmäßig die Sowjetunion, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Dezember 1991 Rußland und einige andere GUS – Staaten. Seit 1993 war er fünfmal als OSZE – Wahlbeobachter bei den Wahlen in Rußland und Belarus tätig. Den Wahlkampf für die jüngsten Präsidentenwahlen am 26. März 2000 hat Wolfgang Leonhard in St. Petersburg miterlebt.

Buch – Veröffentlichungen

Von seinen insgesamt 15 Büchern über Fragen der Sowjetunion / Rußland und des internationalen Kommunismus seien hier erwähnt:

1. *Die Revolution entläßt ihre Kinder* (Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1955) – eine farbige Darstellung seines Lebens in der Sowjetunion von 1935 – 45 und in der Sowjetzone von 1945 bis zu seiner Flucht im März 1949. In deutscher Auflage in über 500.000 Exemplaren erschienen sowie in Übersetzungen in England, USA, Frankreich, Niederlande, Schweden, Finnland, Spanien, Japan und Indien.
2. *Spurensuche – 40 Jahre nach „Die Revolution entläßt ihre Kinder“* (Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1992).
3. *Spiel mit dem Feuer – Rußlands schmerzhafter Weg zur Demokratie* (Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach 1996), aktualisierte Taschenbuchausgabe (Bastei Lübbe) im Frühjahr 1998.